

TRF SPENDENAUFTRUF für ‚Programs of Scale‘ in Nigeria

Im vergangenen rotarischen Jahr konnten wir 9 Projekte von Clubs, die RMCH Mitglieder sind, mit rd. 60 T€ finanziell und organisatorisch unterstützen. Die Corona-Pandemie hat sicherlich dazu beigetragen, dass nicht alle Projekte wie geplant angestoßen und umgesetzt werden konnten. Notwendige Reisen in die Projektländer zur Motivation und zur Fortschrittskontrolle mussten verschoben werden. Es gibt immer noch Clubs, sogar ganze Distrikte, denen die Möglichkeiten nicht bekannt sind, mit RMCH Kofinanzierung im RI Schwerpunkt „Gesundheit für Mutter und Kind“, der Familienplanung einschließt, Projekte durchzuführen. Laut Rotary Code of Policies ist das unsere gemeinsame Aufgabe.

Nigeria, das bevölkerungsreichste Land in Afrika, hat eine stark wachsende Bevölkerung. Von z.Z. 200 Mio. wird sie sich – ungebremst – bis zur Mitte des Jahrhunderts verdoppeln, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Familien, für den Staat, für das Klima und den Ressourcenverbrauch. Mit unseren bisherigen Projekten haben wir in Zusammenarbeit mit dem dortigen Gesundheitsministerium und unseren Partnern umfangreich aufgeklärt, die Ausstattung einiger Primary und Secondary Hospitals verbessert und viele Trainings für Hebammen durchgeführt. Durch Qualitätssicherung und digitalisierte Erfassung von medizinischen Abläufen haben wir die hohe Mütter- und Neugeborenen-Sterblichkeit reduzieren können. In den Dörfern wurden von unseren Hebammen viele Community Dialoge durchgeführt. Unsere landesweite Medienkampagne fand breiten Anklang und an einem Webinar mit Regierungsvertretern nahmen zusätzlich viele Journalisten teil.

Beim von TRF neu eingeführten jährlichen „Programs of Scale“ wurden wir zum zweiten Mal nach Einreichung einer Concept Note eingeladen, einen detaillierten Antrag einzureichen. Die gleiche Aufforderung erhielten drei weitere Wettbewerber. Wir stel-

len uns mit einem Projekt in Nigeria vor, das auf unseren bisherigen Arbeiten aufbaut. Es umfasst 10 Bezirke aus 4 Bundesstaaten und hat als Ziel, die anhaltend große Zahl der Todesfälle von Müttern und Neugeborenen zu senken. Zur Bekämpfung einer der Ursachen ist es unser Ziel, die Zahl der Hausgeburten zu senken. Im Rahmen der Familienplanung werben wir für langdauernde Kontrazeptiva.

TRF stellt bei diesem Programm 2 Mio. \$ zur Verfügung. Das BMZ wird unser Projekt mit weiteren 1,5 Mio. kofinanzieren. Zusätzlich laufen Bemühungen um weitere Kofinanzierungen. TRF hat uns (und unsere Mitbewerber) darauf hingewiesen, dass bei diesem Programm die Spenden besonders vieler Clubs zeigen sollen, dass die RI Schwerpunkte mit dem neuen „Programs of Scale“ unterstützt werden. Unsere Rotary Action Group RMCH und der von TRF verlangte Sponsor, Distrikt 1860, tragen wesentlich dazu bei.

Ihre Spende ist ein notwendiger Teil für uns, den Zuschlag von TRF zu erhalten und unterstützt gleichzeitig das Ziel von TRF „Programs of Scale“ zu bewerben. Deshalb unsere Bitte: **Spenden Sie jetzt auf unser Konto „Rotary Action Group (RMCH) e.V.“, IBAN DE12 5454 0033 0206 1695 00 (Commerzbank Ludwigshafen)**. Verwendungszweck: TRF Scale 2021/22. Jede Spende in jeder Höhe hilft. Spendenbescheinigungen sind selbstverständlich. Sollten wir den Zuschlag dennoch nicht erhalten, eröffnen wir Ihnen eine sinnvolle Perspektive zur Verwendung Ihrer Spende für Nigeria Projekte. Auch eine Rückerstattung Ihrer Zuwendung ist möglich.

Unsere Hauptziele – Familienplanung, Frauenförderung und Gesundheit für Mutter und Kind – tragen dazu bei, die Umsetzung der 17 SDGs der UN zu unterstützen (siehe Seite 4). Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe.

Manfred Holters



„Handeln, wo die Not am größten ist“ (TRF)



„Das Gewissen steht über allem“

INTERVIEW Der Ethiker und Rotary-Berater **OBIORA IKE** zur Kardinalfrage unserer Zeit: **Wie kann der Mensch die globale Krise meistern?**

Die katholische Kirche und Familienplanung, das passt nach landläufiger Vorstellung nicht zusammen. Obiora Ike jedoch zeichnet ein differenziertes Bild. Wo die Zukunft der Menschheit auf dem Spiel steht, hilft dogmatische Rechthaberei nicht weiter, erläutert er bei einem Interviewtermin in Ludwigshafen.

Monsignore Ike, Sie sind geweihter Priester, Professor für katholische Theologie, waren Generalvikar der Diözese Enugu in Nigeria und sind heute CEO eines weltweiten Online-Netzwerks für ethische Bildung. Auch begleiten Sie seit über 20 Jahren als Berater eine Rotary Action Group, die sich für Familienplanung zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums einsetzt. Wie kam es zu diesem Engagement?
Die Menschheit wird die Zukunft nur dann erfolgreich gestalten, wenn wir Menschen uns ganzheitlich entwickeln, an Leib und Seele, aber auch im Einklang mit Natur und Umwelt. Dazu gehört der Schutz der natürlichen Ressourcen, die durch die dynamische Bevölkerungsent-

wicklung gerade auch in meiner Heimat Nigeria gefährdet sind. Familienplanung ist ein notwendiger Ansatz, um die Welt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Das dürfte in den Ohren vieler Katholiken unerhört klingen, für die technische Hilfsmittel zur Familienplanung undenkbar sind. Was sagen Sie denen?
Wie viele Kinder ein Ehepaar haben möchte, liegt ganz in seiner Entscheidung. Das – und welche Methoden es gegebenenfalls anwendet – ist eine Gewissensfrage, die Mann und Frau allein treffen müssen. Die Kirche kann Orientierung geben, aber die letzte Entscheidung

ZUR PERSON

Professor Obiora Francis Ike leitet neben vielfältigen Aufgaben in Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft das Online-Netzwerk *globethics.net* mit der Aufgabe, ethische Fragestellungen weltweit in die Curricula der universitären Lehre zu integrieren. Das Netzwerk mit Hauptsitz in Genf unterhält Büros in 45 Ländern.

liegt beim Einzelnen. Das verstehen wir unter verantworteter Elternschaft. Dazu haben die katholischen Ethiklehrer klar Stellung bezogen, besonders in den Schriften der Päpste Paul IV., Johannes Paul II. und Benedikt XVI.

Das Gewissen als oberste Instanz – widerspricht das nicht jeder kirchlichen Heilslehre, angefangen bei den Zehn Geboten?

Der Mensch kann sich erst dann im Sinne seines göttlichen Schöpfers vollenden, wenn er in der Lage ist, nach seinem guten Gewissen zu handeln. Das ist das Ziel. Das Gewissen steht über allem, im Extremfall sogar über dem Gesetz, wenn es um Grundfragen des Naturrechts geht.

Wo sehen Sie die Voraussetzungen, um dieses gewissenhafte Leben zu erreichen?

Das ist zweifellos Bildung. Und das ist der Punkt, an dem ich mit Rotary in Kontakt gekommen bin. Viele Rotarier, vor allem in der von Robert Zinser maßgeblich geprägten Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health (früher: for Population & Development – Anm. d. Red.), engagieren sich in verschiedenen Projekten in Nigeria, um neben Gesundheitsvorsorge vor allem Frauen über Bildungsangebote ein selbstbewusstes Leben zu ermöglichen. Empowerment ist das Schlüsselwort mit Auswirkungen auch auf die Familienplanung. Denn erst wenn ich weiß, wie die menschliche Biologie funktioniert, kann ich auch Verantwortung in der Elternschaft übernehmen.

Wie sehen Sie die Chancen der Menschheit, die globalen Probleme in den Griff zu bekommen?

Es muss uns gelingen, die materiellen und spirituellen Bedürfnisse der Menschen in Einklang zu bringen. Darin liegt der Kern meines Hauptthemas, der Ethik. Der Appell richtet sich nicht zuletzt an die Menschen im reichen Norden, die ihr Glück auf materielle Fülle ausrichten. Sie sollten von der afrikanischen Mentalität lernen. Für uns sind Leib und Seele nicht zu trennen. Wenn wir beidem wirklich gerecht werden, steht nicht das Ich im Vordergrund, sondern das Wir, Solidarität und Gemeinwohl. Meine Verbundenheit mit Rotary liegt in dieser praktischen Ethik begründet: Die Vier Fragen weisen den Weg.

Das Gespräch führte Matthias Schütt.

PROJEKT GAMBU-KLINIK, SIMBABWE

Übergabe und Aufnahme der medizinischen Versorgung

Dr. Ludwig Föcking betreibt seit 20 Jahren in Tswalu (Südafrika) mit Unterstützung befreundeter Ärzte und des Vereins Tswalu Health Care eine Krankenstation. Mit Hilfe rotarischer Kontakte kam aus Bulawayo (Simbabwe) die Bitte, auch dort in der Umgebung eine ähnliche Ambulanz zu errichten. Ein erster Besuch in Gambu durch Dr. Konstantin Büscher (RC Borken) und Dr. Föcking fand im Jahr 2017 statt, ein weiterer Besuch im Jahr 2018 durch 4 Freunde des RC Borken und Dr. Föcking. Das erforderliche Gebäude – es wurden bis heute ca. 100.000€ verbaut – errichtete Tswalu Health Care. Der RC Borken übernahm die Kosten für Einrichtung und Ausbildung und das Gesamtbudget in Höhe von 158.500\$ wurde im Rahmen eines GG umgesetzt. Zum Einsatz kamen Beiträge von Clubs in Höhe von 60.000\$, DDF von 23.000\$, RMCH von 15.000\$ und RI World Fund von 60.500\$. Im Herbst 2019 waren dann 3 Krankenpfleger und Schwester Angelina Phiri (Mitglied im RC Bulawayo South) zu Ausbildungszwecken in Deutschland. Nach einer Corona-bedingten Verzögerung konnten die medizinischen Geräte im Frühjahr 2021 versandt werden. Zwischenzeitlich erfuhr das Projekt durch die Zurverfügungstellung von Krankenhausinventar, Hygieneartikeln und Verbandsmaterial eine großzügige Unterstützung durch einen australischen Rotary Club. Ende Oktober/Anfang November sind dann die Freunde Flötotto, Lanfer, Bü-



scher und Mußenbrock zur Gambu-Klinik gereist, um die Inbetriebnahme vorzubereiten. Zusammen mit den Bewohnern der Umgebung, die auch schon tatkräftig den Bau des Gebäudes umgesetzt hatten, wurden die vorgesehenen Abläufe geplant und die Ausstattung der Räume vorgenommen. Als schwierig erwies sich, dass der Strom nicht zuverlässig verfügbar ist, auch fehlt eine leistungsstarke Internetverbindung, um die vorgesehene Diagnoseunterstützung aus Deutschland umzusetzen. Die Gambu-Klinik benötigt zum Betreiben von Wärmebettchen, Arzneimittelkühlschrank und grundsätzlich zur Nutzung der vorhandenen Geräte eine zuverlässige Stromversorgung. Das Budget für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage mit Speicher hierfür wird vom RC Borken und von Tswalu Health Care aufgebracht werden. Die Abnahme der Krankenstation durch das örtliche Gesundheitsamt (Plumtree) steht kurz bevor, so dass dann auch Arzneimittel vorhanden sind und die Bezahlung der Krankenpfleger erfolgen kann. Für die Mitarbeiter wurden im Übrigen 3 Nurdhäuser errichtet, die kurz vor der Fertigstellung stehen.

Insbesondere die Versorgung von Mutter und Kind steht im Vordergrund. Die Mittel von RMCH sind daher zielgenau eingesetzt, da auch Maßnahmen zur gesundheitlichen Aufklärung geplant und möglich sind.

Hermann Mußenbrock



Mitglieder-Versammlung (MV) am 6.11.2021

Wegen der Corona-Pandemie fand dieses Jahr unsere Mitgliederversammlung online statt, mit 52 Teilnehmern. Die Moderation übernahm die stellvertretende Vorsitzende Talke Schaffranek. Nach den Formalia folgten die Berichte der einzelnen Aufgabenbereiche des Vorstands. Ein Highlight war der Vortrag unseres Vorsitzenden Franz Josef Radermacher zu Lösungsmöglichkeiten unserer akuten und globalen Herausforderungen und den Zusammenhängen mit der anwachsenden Weltbevölkerung insbesondere in Afrika. Die anschließende Diskussion illustrierte die komplexen gegenseitigen Abhängigkeiten einer globalisierten Welt und angemessene Handlungsoptionen. Dann erfolgte die Wiederwahl von Vorstand und Beirat. Den Vortrag können Sie über unsere Homepage sowohl ansehen als auch herunterladen unter „Filme“:

<https://germany.rotaryrmch.org/1/67/Filme/>

Weltuhr/ Zuwachs

Jede Sekunde wächst die Weltbevölkerung rechnerisch um 2,6 Menschen. Seit unserem letzten Newsletter im September ist sie um **19.737.581** Menschen gewachsen.

Weltbevölkerungsuhr

06.12.2021: Zurzeit leben

7.914.520.246

Menschen auf der Welt

Quelle: DSW



Kontakt Österreich

Gerhard Hellmann
Präsident RMCH-Österreich
hellmann.s.g@aon.at
www.rotary.at

Kontakt Schweiz

Judit Lauber
RMCH-Chair Schweiz-Liechtenstein
rotary@judith-lauber.ch
www.rotary-rmch.ch



Liebe Mitglieder,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest. Bleiben Sie gesund und vergessen Sie dabei nicht all die Mütter und Kinder, deren Gesundheit und Lebensweise uns am Herzen liegen. Die Feiertage bieten Raum für neue Gedanken. Starten Sie mit positiven Impulsen in das vor uns liegende Jahr.

Ihr RMCH Vorstand



Impressum

„MenschensKinder“ ist der Newsletter der deutschsprachigen RMCH-Sektionen
Herausgeber: RMCH-Sektionen Deutschland, Österreich und Schweiz
Redaktion: Kirsten Röttgermann
Gestaltung: Michael Gerth



FAMILIENPLANUNG trägt zur Erreichung der 17 SDGs bei

Im Jahre 2015 haben sich die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals: SDGs) geeinigt. Die Absicht dahinter ist, bis zum Jahr 2030 die weltweite Armut einzudämmen und Ungleichheit, Ungerechtigkeit sowie den Klimawandel zu bekämpfen.

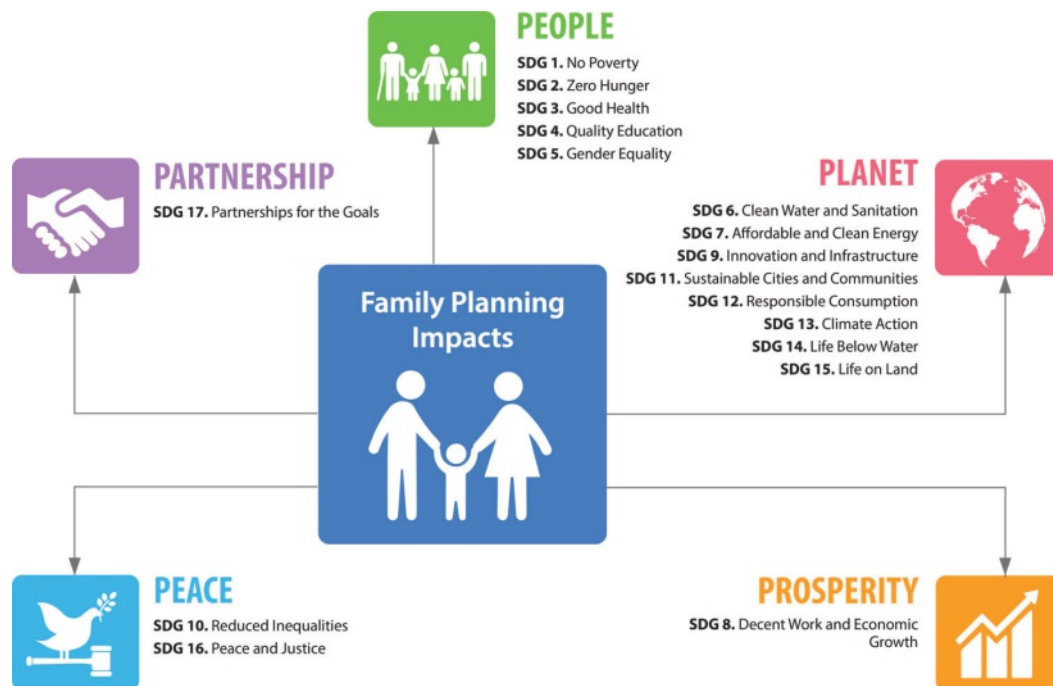
Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen sollen bis 2030 global erreicht werden. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen.

Regierungen, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen sind dazu aufgerufen die 17 SDGs bis 2030 umzusetzen. Organisationen haben begonnen die Umsetzung öffentlich zu verfolgen.

Die „Family Planning Impacts“ wurden bereits 2016 veröffentlicht, siehe „Investing in Family Planning: Key to Achieving the Sustainable Development Goals, Global Health: Science and Practice (ghspjournal.org/content/4/2/191).“ Bislang sind sie nicht allgemein bekannt.

Unsere Action Group RMCH trägt mit Projekten zum RI Schwerpunkt 'Gesundheit für Mutter und Kind', der Familienplanung einschliesst, zu den Family Planning Impacts bei.

Robert Zinser



Kontakt Deutschland

F. J. Radermacher, Vorsitzender
radermacher@fawn-ulm.de
+49 731 85071281

Manfred Holters, Generalsekretär
manfred.holters@rotary-rmch.de
+49 2541 3688

Unsere Kontoverbindung:
Rotary Action Group (RMCH) e.V.
IBAN: DE12 5454 0033 0206 1695 00

Feedback und Fragen zum Newsletter
„MenschensKinder“: kontakt@rotary-rmch.de
Internet: www.rotary-rmch.de